

Wir fördern Europa.



Schlussbericht

für das Projekt Nr. 37

„ABH Special Olympics Bodensee Cup 2008-2012“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein



I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 37
ABH Special Olympics Bodensee Cup 2008-2012

Projektkoordinator

Sportdirektor Heinrich Olsen
Special Olympics Österreich
Buchen 818, A-6867 Schwarzenberg
Österreich

Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Special Olympics Schweiz, Special Olympics Deutschland (Bayern & Baden Württemberg), Special Olympics Liechtenstein sowie Special Olympics Österreich

Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.01.2008 – 31.12.2012

Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

Diverse Unterlagen wurde durch die Jahren die Zwischenberichte beigelegt u.a.:

Sportjahrbücher
Prospekte
T- Shirts
Plakate
Einladungen
Logos
Fotos & Medienberichte
TV DVD`s etc.
Transparente u.v.m.
Berichte & Fotos

II. Inhaltlicher Schlussbericht

Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigefügt werden.

II.1 Projektbeschreibung

Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.



Special Olympics



Wir über uns...

Mission, Vision, Strategie und Ziel

Die Special Olympics Programme (SO Liechtenstein, SO Schweiz, SO Bayern, SO Baden-Württemberg und SO Österreich) rund um den Bodensee haben es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen mit mentaler Behinderung ab einem Alter von acht Jahren Trainingsmöglichkeiten und sportliche Wettkämpfe sowie gesundheitsfördernde Maßnahmen während des gesamten Jahres in den verschiedensten olympischen Disziplinen, derzeit 26 an der Zahl, sowie verschiedene flankierende Angebote anzubieten.

Dadurch soll Menschen mit mentaler Behinderung nachhaltig die Möglichkeit gegeben werden, ihre körperliche Fitness sowie Lebensqualität zu verbessern, ihren Mut, sportliche Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis zu stellen, Freude am Sport zu erfahren und ihre Angehörigen, andere Special Olympioniken, die allg. Öffentlichkeit an ihren Begabungen teilhaben zu lassen.

Special Olympics ist bestrebt, den Geist des Sports und die Freude an sportlicher Betätigung zu fordern und fördern, in deren Mittelpunkt die SportlerInnen selbst stehen. Sie sieht ihre Aufgabe nicht darin, ausschließlich SpitzensportlerInnen auszubilden.

Special Olympics bietet nicht nur Trainingsmöglichkeiten und sportliche Wettkämpfe an, sondern auch eine Reihe von künstlerischen, sozialen, kulturellen sowie bildenden Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Organisationen, Vereinen (u .a. Bälle, Kunstausstellungen, Konzerte, Ausflüge, Theater- und Filmvorführungen und ähnliche Aktivitäten).

Alle Events von Special Olympics auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene müssen die Werte, Normen, Traditionen, Feiern und Aktivitäten, die in der antiken und modernen olympischen Bewegung von Bedeutung sind, widerspiegeln.

Ganz speziell und besonders durch die Unified* Sportarten (*Menschen mit und ohne Behinderung bilden hier ein Team) werden Inklusion und Teilhabe für Menschen mit mentaler Behinderung besonders gefördert und ermöglicht.

Nachbarländer schlagen Brücken!

Der Bodensee Cup wurde als ein fünfjähriges sport- und gesundheitsförderndes Projekt für Menschen mit mentaler Behinderung und besonderen Bedürfnissen sowie für Menschen ohne Behinderung (ihre Unified Partner) durchgeführt, im Rahmen des Interreg IV.

Das ABH Projekt Nr. 37 Special Olympics Bodensee Cup 2008-2012 wurde von den Special Olympics Programmen rund um den Bodensee ins Leben gerufen und im Mai 2008 mit der EC 2008 gestartet.

Durch das ABH Projekt und den EC 2008 als Initialzündung des Projektes soll es bis 2012 (Sommer wie Winter) Menschen mit und ohne Behinderung rund um den Bodensee mittel- und langfristig ermöglicht werden, an sport- und gesundheitsfördernden Maßnahmen (u.a. auch Healthy Athlets und So Get Into it) auf verschiedenen Ebenen teilzunehmen bzw. diese auszuüben.

Durch die verschiedenen Veranstaltungen in den Jahren 2008-2012 sollen Menschen mit und ohne mentale Behinderung (Unified Partner: Menschen ohne Behinderung), die Öffentlichkeit und auch freiwillige Helferinnen und Helfer für sport- und gesundheitsfördernde Maßnahmen sowie andere Angebote von Special Olympics in den jeweiligen Programmen sensibilisieren.

Die Special Olympics Programme setzte sich weiter zum Ziel, die Öffentlichkeit auf das Thema Behinderung und Sport aufmerksam zu machen sowie bestehende und neue Netzwerke auszubauen bzw. zu initiieren, um Teilhabe und Inklusion zu ermöglichen.

Wir, die SO Programme, hatten die Erwartung, dass eine stärkere Vernetzung nach der Projektphase erhöhte Inklusion von Menschen mit mentaler Behinderung mit sich bringt, was dann tatsächlich auch der Fall war.



II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?

Es wurde von der GOC / OK der ABH Bodensee Cup festgelegt und formuliert bzw. kommuniziert, dass es nach der Auftakt-Veranstaltung - Special Olympics European Football Bodensee Cup 2008 - als Minimum in den jeweiligen Programmen / Ländern rund um den Bodensee je 1 Veranstaltung geben sollte (sport- und gesundheitsfördernder Event). Diese Maßnahmen und Zielvorgaben wurden mehr als erreicht und die Anzahl von Events im Laufe des Projektes überschritten, vor allem in den Bereichen – Fußball (u .a. Football Week, Schulpartnerschaft Unified), Ski Alpin, Floorball, um nur einzelne Sportarten und Bewerbe zu erwähnen.

Es gab in der Durchführung des Projektes / Events keine Probleme. Neue Meilensteine wurden nach der Beendigung des Projektes 2012 im Jahr 2013 mit großer Nachhaltigkeit weitergeführt, mit folgenden Events:

Ski Alpin u. Ski Nordisch, Floorball, Football Week 2013 und MATP für Menschen mit schwerster und mehrfacher Behinderung und besonderen Bedürfnissen.

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.

Alles in allem wurden die finanziellen Vorgaben und Abwicklungen im vorgegebenen Abrechnungszeitrahmen erledigt und der Fördervertrag eingehalten (besonderen Dank an das Interreg IV Sekretariat in Tübingen für die laufende Beratung sowie Unterstützung).



II.4 Darstellung der Ergebnisse

Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.



Diverse und messbare Ziele wurde in der Projektbeschreibung hervorgehoben und umgesetzt. Durch die verschiedenen Veranstaltungen / Events in den jeweiligen SO Programmen (mit einer sehr großen und regen Teilnahme von Menschen mit und ohne Behinderung) konnte sich das Projekt positiv entwickeln bzw. sich erweitern, über die Erwartungen bzw. Zielsetzungen hinaus.

Dank der Unterstützung des Interreg IV Projektes wurde auch die Zusammenarbeit der SO Programme ausgebaut und erweitert bzw. gefördert. Gemeinsam konnten die Special Olympics Länder rund um den Bodensee viele sport- und gesundheitsfördernde Maßnahmen / Events mit Sensibilisierung und Inklusion der Öffentlichkeit durchführen und die bestehenden Netzwerke und allgemeinen Angebote erweitern und somit neue Impulse sowie Teilhabe bzw. Chancengleichheit schaffen.

Die vielen Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie Unified Partnern in den jeweiligen Sportarten ermöglichten es, neue und signifikante „Multiplikatoren“ für die Zukunft zu gewinnen und nochmals die Inklusion und Teilhabe (Chancengleichheit) zu leben.

Auch die verschiedenen Sportbewerbe und Events mit internationaler Beteiligung und Begegnungen wurden im Rahmen des Bodensee Cup 2008-2012 genützt, um ganz spezielle Sonderprojekte und Angebote ins Leben zu rufen - als flankierende Maßnahmen mit Synergien, wie z.B. „ So get Into it“ (ein Sensibilisierungsprogramm für Schulen / Inklusion und Teilhabeprojekte, Bewusstseinsbildung etc.) und Healthy Athlets (Gesundheits-screeningprojekt betreffend u.a. Hören, Sehen, Zahnprophylaxe, Augen etc.) mit großer Impulswirkung für das Bodensee Projekt (signifikant).

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.

Die durchgeführten sport- und gesundheitsfördernden Angebote / Events rund um den Bodensee haben aufgezeigt, dass es Menschen mit mentaler Behinderung und besonderen Bedürfnissen (Olympioniken), Trainerinnen und Trainer, Organisatoren, freiwillige Helferinnen und Helfer und der gesamten Öffentlichkeit ermöglicht wurde, teilzuhaben und Brücken zu bauen.

Die geleistete Zusammenarbeit hat „alle“ weiter gebracht und „alle“ können von den Erfahrungen der anderen profitieren. Feststellbar ist, dass immer professioneller gearbeitet wurde, mit gegenseitiger Unterstützung, verbunden mit Synergien.

Durch die gemeinsamen Planungs- Organisations- und Arbeitsgruppen sowie die in regelmäßigen Abständen durchgeführten GOC Planungs- und Evaluierungsmeeting in den SO Programmen wurde sehr intensiv, professionell, engagiert und konstruktiv gearbeitet und Synergien daraus gewonnen, u. a. Freiwillige etc. über die nationalen Grenzen hinweg.

Der Bodensee Cup 2008-2012 zeigte mit aller Klarheit auch die Notwendigkeit von größeren Events auf, wo Olympioniken an mehrtägigen Wettbewerben teilnehmen können und auch über mehrere Tage zusammen etwas unternehmen dürfen / können.

Dies fördert ihre Selbstständigkeit, ihren Selbstwert und gibt ihnen die besondere Möglichkeit, Neues zu leben, erleben und entdecken. Besonders profitiert haben dadurch auch die kleineren Events.

Die grenzüberschreitende Kooperationsstruktur war eine Bereicherung für alle SO Programme durch und durch und zudem wurde nicht zuletzt auch durch die Regionalevents ein erweitertes Ergebnis erzielt.





II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?

Wie schon erwähnt, wurde der Bodensee Cup im Jahr 2013 weitergeführt (Nachhaltigkeit), mit großem Erfolg. Um die gewonnenen Erkenntnisse und Synergien, Erfahrungen und Kooperationen weiterhin zu nützen wurde ein Nachfolgeprojekt mit den SO Partnern ab 2014 ausgearbeitet.

Es werden im Jahre 2014 weitere sport- und gesundheitsfördernde Maßnahmen und Events in den SO Programmen rund um den Bodensee durchgeführt, u.a. Football Week, MATP, Golf u.v.m.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publizitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden. Füllen Sie dazu auch die Anlage 1 zum Schlussbericht entsprechend aus.

Durch und mit den regionalen Medien rund um den Bodensee wurde über die großen sowie regionalen Bodensee Cup Events in regelmäßigen Abständen sehr intensiv berichtet. Die Berichterstattung kann als sehr zufriedenstellend bezeichnet werden, mit hohem informativem Inhalt betreffend sport- und gesundheitsfördernde Events für Menschen mit mentaler Behinderung und besonderen Bedürfnissen.

Sowohl in den Printmedien wie auch in den regionalen TV Medien wurde über das Interreg IV Projekt – Bodensee Cup 2008-2012 - mehrmals berichtet und längere Sendezeit zur Verfügung gestellt und haben somit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, der Politik und Sponsoren vermehrt auf uns gerichtet.

Themen wie Gleichwertigkeit sowie Akzeptanz und Toleranz bzw. Leben und Erleben, Teilhabe ermöglichen - auch beim Sport - wurden somit „transportiert“. Es wurden nicht nur Schlagwörter gesetzt, sondern „Multiplikatoren“ für die Zukunft gewonnen.

II.8 Projektbewertung

Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.

Interreg IV umschreibt das Projekt wie folgt:

Das Interreg IV Nr. 37 Projekt - ABH Special Olympics Bodensee Cup – durchgeführt in Zusammenarbeit der Special Olympics Partner – Special Olympics Schweiz, Deutschland, Liechtenstein und Österreich - ist ein sehr gutes Beispiel, wie mit Interreg Menschen aus verschiedenen Regionen benachbarter Länder zusammengebracht werden können und das gegenseitige Verständnis gefördert werden kann.

Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich im Zeichen von sports- und gesundheitsfördernden Events und feiern miteinander und lernen voneinander ohne die Grenzen als Hemmnis zu empfinden. Europa funktioniert nicht anders – ein Inklusionsprozess findet statt.

Durch das Projekt finden Menschen und Regionen zusammen, lernen voneinander und miteinander. In diesem Sinne sind die Zielsetzungen von Special Olympics und Interreg dieselben:

Menschen zueinander bringen, die Besonderheiten verstehen und von der Verschiedenheit profitieren - **und dem schließen wir, Special Olympics rund um den Bodensee, uns von ganzen Herzen an.**

**Möge das Projekt ab 2014 bis 2020 weitergeführt werden zu Gunsten der Menschen mit und ohne Behinderung!
Danke für die Unterstützung und die freundschaftliche Mitgestaltung.**

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Österreich / Vorarlberg, den 15.06.2013

Unterschrift

Peter Ritter
Landtagsvizepräsident
SOÖ Boardmenber
GOC Bodensee Cup

Heinrich Olsen
Sportsdirektor
SOÖ
Projektkoordinator Bodensee Cup

